

Vogel, Katharina

Allgemeine Grenzen und Grenzen des Allgemeinen. Allgemeine Erziehungswissenschaft / Pädagogik als denominationales und semantisches Problem. Zur Einleitung in den Band

Erdmann, Daniel [Hrsg.]; Haupt, Selma [Hrsg.]; Hofbauer, Susann [Hrsg.]; Otterspeer, Lukas [Hrsg.]; Schreiber, Felix [Hrsg.]; Vogel, Katharina [Hrsg.]: Allgemeine Erziehungswissenschaft. Daten und Positionen. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 7-14. - (Beiträge zur Theorie und Geschichte der Erziehungswissenschaft; 50)



Quellenangabe/ Reference:

Vogel, Katharina: Allgemeine Grenzen und Grenzen des Allgemeinen. Allgemeine Erziehungswissenschaft / Pädagogik als denominationales und semantisches Problem. Zur Einleitung in den Band - In: Erdmann, Daniel [Hrsg.]; Haupt, Selma [Hrsg.]; Hofbauer, Susann [Hrsg.]; Otterspeer, Lukas [Hrsg.]; Schreiber, Felix [Hrsg.]; Vogel, Katharina [Hrsg.]: Allgemeine Erziehungswissenschaft. Daten und Positionen. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 7-14 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-322371 - DOI: 10.25656/01:32237; 10.35468/6138-01

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-322371>

<https://doi.org/10.25656/01:32237>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipt.de
Internet: www.pedocs.de

Katharina Vogel

Allgemeine Grenzen und Grenzen des Allgemeinen. Allgemeine Erziehungswissenschaft/Pädagogik als denominationales und semantisches Problem. Zur Einleitung in den Band

Der Vorstand der Kommission Wissenschaftsforschung lud Ende 2020 dazu ein, sich im Rahmen einer Projektgruppe empirisch mit den vergangenen und gegenwärtigen Aggregatzuständen der „Allgemeinen Erziehungswissenschaft“ respektive der „Allgemeinen Pädagogik“ zu beschäftigen und die Ergebnisse dieses Forschungsvorhabens auf der dann folgenden Herbsttagung der Kommission vorzustellen. Diejenigen, die sich zu diesem Anlass zusammenfanden – das sind: Daniel Erdmann, Selma Haupt, Susann Hofbauer, Lukas Otterspeer, Felix Schreiber und ich, Katharina Vogel –, befassten sich in den kommenden Monaten mit jeweils eigenen Projekten (vgl. die Beiträge der genannten Autor:innen in diesem Band), die der ‚Vermessung‘ der Allgemeinen Erziehungswissenschaft (ab jetzt: AEW) dienlich sein sollten; zunächst aber widmeten sie sich einem gemeinsamen Projekt, nämlich der Erhebung allgemein-erziehungswissenschaftlicher Denominationen der Gegenwart in Deutschland, Österreich und der Schweiz unter dem Titel „Zur empirischen Lage der Allgemeinen Erziehungswissenschaft“. Dieser Text, der gleichsam die Einleitung in den vorliegenden Sammelband bildet, beginnt mit der Darstellung dieser Erhebung und ihrer Ergebnisse und bewegt sich erst von dort aus in die ungleich komplexeren innerdisziplinären Diskurse, die man im Kontext dieses Vorhabens berücksichtigen muss.

1 Denominationen als Ausgangspunkt

Das Anliegen unserer Projektgruppe, sich der AEW der Gegenwart aus unterschiedlichen Richtungen empirisch anzunähern, um eine Lagebeschreibung, eine Art Geländevermessung vornehmen zu können und etwas über den Aggregatzustand der AEW der Gegenwart aussagen zu können, stieß relativ schnell auf ein Problem; dieses Problem lag nicht in den mannigfaltigen und bisweilen sehr unterschiedlichen Themen, die uns interessierten – z. B. Publikations- oder Forschungskulturen, unterschiedliche Profilbildungen oder internationale Vergleiche –, und es lag auch nicht in irgendwelchen methodischen Herausforderungen, die wir nicht hätten lösen können (das schon auch, aber das erst später). Das Problem bestand vielmehr in der schmerzhaft basalen Frage, was AEW eigentlich genau ist. Die Bezeichnung AEW beschreibt bei näherem Hinsehen ein recht breites Feld, das sich irgendwo zwischen distinkter teildisziplinärer Grenzziehung und einem eher vagen akademischen Lebensgefühl bewegt, es handelt sich – wie so häufig in der Erziehungswissenschaft – eben nicht um ein homogenes, säuberlich abgepacktes und gut zu erkennendes Wissens-, Themen- oder Referenzpaket, an dem man DIE AEW jederzeit gut von anderen Teildisziplinen unterscheiden und erkennen könnte.

Um diese Grenzziehungsprobleme, die wir in unserem Themenfeld deutlich erahnen konnten, gemeinsam zu konsolidieren und uns gleichzeitig eine einigermaßen verlässlich zu bearbeitende Datengrundlage zu schaffen, sind wir deshalb zunächst von einer einfach anmutenden und institutionell und organisational erfreulich gerechtfertigten Setzung ausgegangen: AEW ist, so könnte man argumentieren, i. d. R. mindestens all das, was Allgemeine Erziehungswissenschaftler:innen machen, und Allgemeine Erziehungswissenschaftler:innen erkennt man – der disziplinären Logik folgend – i. d. R. wenigstens an ihrer Denomination. Wir haben deshalb Daten aller erziehungswissenschaftlichen Standorte in Deutschland, Österreich und der Schweiz erhoben (darin: Universitäten, Pädagogische Hochschulen und vorsichtshalber zunächst auch Fachhochschulen), um eine Liste Allgemeiner Erziehungswissenschaftler:innen und eine Art Landkarte Allgemeiner Erziehungswissenschaften zu erstellen. Diese Liste ist unser gemeinsamer Ausgangspunkt, eine Datenbasis, auf die sich zunächst Felix Schreiber, Daniel Erdmann, Selma Haupt und Susann Hofbauer in ihren Beiträgen beziehen.

Wenn man auf der Suche nach ‚dem Allgemeinen‘ in der Erziehungswissenschaft online erziehungswissenschaftliche Fakultäten und Institute besichtigt, stößt man bestenfalls auf angenehm einschlägige Denominationen, also ‚Allgemeine Pädagogik‘ oder ‚Allgemeine Erziehungswissenschaft‘ oder, synonym dazu, ‚Systematische Pädagogik‘ oder ‚Systematische Erziehungswissenschaft‘, teils ergänzt um Denominationsfortsätze wie ‚mit dem Schwerpunkt‘, ‚unter besonderer Berücksichtigung‘ oder ‚und‘. Man stößt auch – institutionell gebündelt und offensichtlich einer inneren Logik folgend – auf Denominationen, die zunächst mit der übergeordneten Fachbezeichnung beginnen und dann die Teildisziplin benennen, z. B. ‚Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Pädagogik‘ und – hier wird es bereits etwas undurchsichtig – auf viele Denominationen, die auf teildisziplinäre Titel verzichten und Themen- oder Gegenstandsbereiche benennen, die dann mehr oder weniger nach AEW klingen können, z. B. ‚Erziehungswissenschaft, insbesondere Theorien der Bildung und Erziehung‘. Außerdem begegnet man nicht selten dem Term ‚Bildungswissenschaft‘, oder, für unser Anliegen irritierender, ‚Allgemeine Bildungswissenschaft‘, den wir zwar im Datensatz erfassen, ihn hier aber zunächst nur ablegen und uns sogleich vorsichtig von ihm entfernen, weil er ein ganz anderes Fass aufmacht (vgl. Schreiber & Cramer, 2023; vgl. auch Terhart, 2012).

Konfrontiert mit dieser Ausgangslage haben wir Denominationen, die im Verdacht stehen, irgendwie *allgemeiner* zu sein als andere, weiträumig erfasst und im Anschluss gruppiert und kategorisiert, um, ich drücke das zunächst banal aus, die *sehr Allgemeinen* von den *weniger Allgemeinen* oder nur *potenziell Allgemeinen* Denominationen unterscheiden zu können.

Insgesamt umfasste diese Liste am Ende 14 mehr oder weniger distinkte Kategorien, von denen 13¹ mit insgesamt 184 Personen in die finalen Analysen eingeflossen sind (vgl. Tab. 1).

1 Kategorie 9 umfasst Denominationen wie z. B. „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik/Grundschulpädagogik/Erwachsenenbildung“, die nicht weiter berücksichtigt wurden.

Tab. 1: Kategorisierung der Denominationen

Kategorie	Denomination	n	w %
1	„AP“ oder „AEW“	34	38%
2	„SP“ oder „SE“	1	0%
3	„AP“ oder „AEW“ UND „mit dem Schwerpunkt“, „unter Berücksichtigung“ etc.	18	77%
4	„SP“ oder „SE“ UND „mit dem Schwerpunkt“, „unter Berücksichtigung“ etc.	0	0%
5	„AP“ oder „AEW“ UND „und“	10	40%
6	„SP“ oder „SE“ UND „und“	1	0%
7	„EW“ UND „und“/ „mit dem Schwerpunkt „AP“ oder „AEW“ oder „SP“	5	60%
8	„EW“ UND „und“/ „mit dem Schwerpunkt“ vielleicht AEW	42	45%
9	„EW“ UND „und“/ „mit dem Schwerpunkt“ ist definitiv nicht AEW	87	59%
10	enthält/klingt nach AEW	21	57%
11	Teil einer „Arbeitsgruppe“/ „Arbeitsbereichs“/ „Abteilung“ etc. AP/AEW	18	50%
12	„Allgemeine Bildungswissenschaft“ oder „Bildungswissenschaft“ ohne alles	11	45%
13	„EW“ oder „P“ ohne alles	22	64%
14	„Allgemeine“ UND „Systematische“ EW/PÄD	1	100%

Gut zu erkennen sind zunächst die ‚puristischen‘ Denominationen, die schlicht ‚Allgemeine Erziehungswissenschaft‘ oder ‚Allgemeine Pädagogik‘ oder, synonym dazu, ‚Systematische Erziehungswissenschaft‘ oder ‚Systematische Pädagogik‘ heißen, oder, auch das kommt ein Mal vor, die ‚Allgemeine‘ und ‚Systematische‘ Pädagogik genannt werden. Diese drei Kategorien (in Tabelle 1 Zeilen 1, 2 und 14) haben wir in der Gruppe A ‚Allgemeine Erziehungswissenschaft im engsten Sinne‘ zusammengefasst, und derer gibt es insgesamt 36 Stück. Ebenfalls gut zu erkennen sind Denominationen, die mit ‚Allgemein‘ anfangen und dann ergänzt oder ‚beschwerpunktet‘ werden, also z. B. ‚Allgemeine Erziehungswissenschaft *mit dem Schwerpunkt* Bildungstheorien‘ oder ‚Allgemeine Erziehungswissenschaft *und* Historische Bildungsforschung.‘ Insgesamt gibt es davon 29 weitere Professuren, diese Kategorien haben wir in der Gruppe B ‚Allgemeine Erziehungswissenschaft im engeren Sinne‘ zusammengefasst (in Tabelle 1 Zeilen 3 bis 6). Wir haben außerdem erfasst, *wie* diese Denominationen dann im Einzelnen fortgesetzt werden (vgl. Tab. 2).

Tab. 2: Denominationen der Gruppe B

AEW/AP/SEW/SP mit dem Schwerpunkt/und...	
Denominationsfortsatz	Anzahl
Historische ...	7
Bildungstheorie/Theorie der Bildung	3
Erziehungs- und Sozialisationsforschung	2
Bildungsforschung	2
Methodologie der Bildungsforschung	1
Pädagogische Anthropologie	1
Kindheitsforschung	1
Erziehung, Politik und Gesellschaft: Erziehung und Migration	1
Frühpädagogik	1
Gesundheitsbildung	1
Allgemeine Didaktik	1
Geschlechterforschung	1
Heilpädagogik	1
qualitative Forschungsmethoden	1
Schulentwicklung	1
Natur- und Umweltwissenschaften	1
Medienpädagogik	1
Grundlagen der Erziehungswissenschaft	1
Allgemeine Pädagogik	1

Die letzte Gruppe, die am disziplinären Gattungsbegriff des ‚Allgemeinen‘ gut zu erkennen ist, wird gebildet durch Denominationen, die mit ‚Erziehungswissenschaft‘ anfangen und dann mit ‚Allgemeiner Erziehungswissenschaft‘ aufhören (z. B.: ‚Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Erziehungswissenschaft und Theorien der Bildung‘); davon fanden wir insgesamt 5 Stück, wir nennen diese Gruppe C ‚Allgemeine Erziehungswissenschaft im weiteren Sinn‘ (in Tab. 1 Zeile 7).

Diese drei Gruppen haben gemeinsam, dass sie sich auf einen Gattungsbegriff zurückführen lassen, der gut zu erkennen ist, aber natürlich ist die denominationale Lage an sich nicht so einfach und unsere Gesamtliste endete nicht an diesem Punkt. Wir erfassten über diese einfach zu erkennenden Denominationen hinaus auch solche, die mit ‚Erziehungswissenschaft‘ beginnen und dann etwas ausführen, das – je nach Perspektive – *irgendwie* nach AEW *klingt* (das sind 42), z. B. ‚Erziehungswissenschaft, insbesondere Theorien der Bildung und Erziehung‘, solche, die auf Gattungsbegriffe ganz verzichten, aber Gegenstandsbereiche nennen, die *irgendwie* nach AEW klingen (das sind 21), z. B. ‚Pädagogische Anthropologie‘, solche, die einer inneren organisationalen Logik folgend selbst gar nicht oder indifferent benannt sind, aber Teil einer *universitären Einheit* namens ‚Allgemeine Erziehungswissenschaft‘ sind (das sind 18). Darüber hinaus erfassten wir die Denomination ‚Bildungswissenschaft‘ ohne weitere Spezifikation (11) und solche Denominationen, die einfach nur ‚Erziehungswissenschaft‘ oder ‚Pädagogik‘ heißen, und hinter denen sich vermutlich vieles verbergen kann (22).

Wir ziehen uns im weiteren Verlauf des Textes auf den Gattungsbegriff zurück und gehen nicht weiter darauf ein, was in diesen eher unübersichtlichen Kategorien vielleicht oder vielleicht auch nicht stattfindet. Das unserer Ansicht nach mitunter größte Problem aber, nämlich die Denominationen, die ‚irgendwie‘ nach AEW klingen – aber eben nicht so heißen – wollen wir kurz näher ausführen. Wir meinen damit Denominationen, die begrifflich oder systematisch oder funktional recht nahe an dem zu sein scheinen, was (vielleicht) relativ konsensual als Gegenstand der AEW bezeichnet werden kann. Wir treffen dabei aber auch auf Denominationen, bei denen die Einigkeit darüber, ob es sich um ‚Allgemeine‘ Bezugspunkte handelt, abnimmt, bei denen es strittiger und disziplinpolitisch aufregender wird (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Denominationen der Kategorien 8 & 10

Kategorien 8 & 10 vielleicht AEW?
Denomination, z. B.
Theorie und Geschichte von Erziehung und Bildung
Bildung und Sozialisation
EW mit dem Schwerpunkt historisch-systematische und vergleichende Erziehungswissenschaft
Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Grundlagenforschung
EW, insbesondere Bildungs- und Erziehungstheorie sowie philosophische Grundlagen
EW, insbesondere systematische Pädagogik
EW mit dem Schwerpunkt Theorie der Bildung und Erziehung
EW mit dem Schwerpunkt: Erziehung, Politik und Gesellschaft
EW mit Schwerpunkt Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft
EW mit dem Schwerpunkt Bildung und Ungleichheit
Bildungs- und Transformationsforschung
Theorie der Erziehung und Erziehungswissenschaft
EW mit dem Schwerpunkt soziokulturelle Bedingungen von Erziehung und Bildung
EW mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung
EW und pädagogische Interaktionsforschung
Empirische Bildungsforschung und Bildungstheorie
EW mit dem Schwerpunkt Historische Erziehungs- und Bildungsforschung
EW mit dem Schwerpunkt Methoden der Bildungsforschung

Die mit dieser Tabelle einhergehenden Probleme rufen wir später erneut auf; zunächst aber kehren wir zurück zum Gattungsbegriff und stellen zusammenfassend folgendes fest: In Deutschland, Österreich und der Schweiz treffen wir im Jahr 2022 über die Erhebung der Denominationen über die Hochschul-Webseiten

- auf 36 Denominationen, die Allgemeine/Systematische Erziehungswissenschaft oder Allgemeine/Systematische Pädagogik genannt werden,
- auf weitere 29 Denominationen, die mit Allgemeine/Systematische Erziehungswissenschaft oder Allgemeine/Systematische Pädagogik beginnen und dann mit einer Ergänzung oder einem Schwerpunkt weitergehen,
- und auf 5 Denominationen, die Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine/Systematische Erziehungswissenschaft oder Allgemeine/Systematische Pädagogik benennen.

Von diesen insgesamt 70 Professuren entfallen 64 auf Deutschland und verteilen sich auf 44 Standorte. Es gibt also – dieser Denominationslogik folgend – Standorte, an denen keine entsprechende Denomination vorhanden ist, und Standorte, an denen gleich mehrere Denominationen dieser Art anzutreffen sind. Wenn man auf die Daten des Datenreportes zurückgreift, stellt man außerdem fest, dass zwar an 64 Standorten in Deutschland erziehungswissenschaftliche Hauptfachstudiengänge veranstaltet werden und an insgesamt 73 Standorten Lehrer:innenbildung stattfindet, aber – mit Blick auf unsere Daten – lediglich an 44 Standorten eine einschlägig an ihrer Denomination zu erkennende AEW vorhanden ist. Mit Blick auf die Standortverteilung wird aber mindestens noch ein weiteres Phänomen auffällig: Nirgendwo ballt sich die AEW so wie in Baden-Württemberg, genauer: an den Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs. Insgesamt 19 von 64 Professuren für Allgemeine Erziehungswissenschaft befinden sich in Baden-Württemberg, 14 dieser 19 an den Pädagogischen Hochschulen. Das ist, wenn nicht merkwürdig, so doch bemerkenswert. Wir wollen diesen kurzen Einblick in unseren Basisdatensatz in drei kurzen, unserer Meinung nach aber wichtigen Punkten zusammenfassen.

Diskussionswürdig scheint erstens die Rolle dessen, was wir hier Gattungsbegriff genannt haben, also die Rolle der distinkten Bezeichnung ‚Allgemeine Pädagogik‘ oder ‚Allgemeine Erziehungswissenschaft‘ als einer Grenzmarkierung neben vielen weiteren. Wir können nicht von einem Verschwinden dieses Gattungsbegriffes sprechen, weil wir keine Vergleichsdaten zu einem wie auch immer gearteten ‚Früher‘ haben, aber wir können mindestens den begründeten Verdacht hegen, dass auch dort, wo nicht explizit Allgemeine Erziehungswissenschaft oder Allgemeine Pädagogik drauf steht, trotzdem Allgemeine Erziehungswissenschaft oder Allgemeine Pädagogik irgendwie ‚mitgemeint‘ ist, und die Frage wäre, warum im Bereich von Denominationen auf diese vermeintlich distinkte Bezeichnung verzichtet wird. Eine weitere Frage wäre, ob dieser Effekt auch in anderen Teildisziplinen der Erziehungswissenschaft oder in den Nachbardisziplinen zu beobachten ist; das können wir hier nicht beantworten.

Wenn wir den Gattungsbegriff andererseits kategorisch ernst nähmen und damit unterstellen würden, dass die Denomination ein notwendiges Indiz für das am Ort befindliche wissenschaftliche Profil darstellt, müssten wir zweitens feststellen, dass etwa 1/3 aller Standorte, die Hauptfachstudiengänge der Erziehungswissenschaft anbieten, heute ohne Allgemeine Erziehungswissenschaft oder Allgemeine Pädagogik auskommen, und dass mit nur leichter dramaturgischer Übertreibung fast die Hälfte aller Standorte, an denen Lehrer:innenbildung stattfindet, ebenfalls auf Allgemeine Erziehungswissenschaft oder Allgemeine Pädagogik verzichten können, wollen und/oder müssen. Wir müssten – unter anderem mit sorgenvollem Blick auf das Kerncurriculum Erziehungswissenschaft – dann darüber diskutieren, wie wir das finden.

Vor diesem Hintergrund sollte man drittens über die ‚Gallischen Dörfer‘ der Allgemeinen Erziehungswissenschaft oder Allgemeinen Pädagogik sprechen, also die pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg. Fast ¼ aller Allgemeinen Erziehungswissenschaftler:innen bundesweit sind dort anzutreffen, das allein begründet dieses Diskussionsinteresse; interessant ist dieses Ergebnis aber auch deshalb, weil es dem vermeintlichen Trend an Universitäten, die Allgemeine Erziehungswissenschaft/Pädagogik im Rahmen der Lehrer:innenbildung mehr und mehr in den Hintergrund zu drängen, diametral zu widersprechen scheint.

2 Konstruktions- und Konstitutionsprobleme des/der Allgemeinen

Wir hatten angekündigt, mit diesem Teilprojekt zu Denominationen der AEW disziplinäre Grenzziehungsprobleme rund um die Frage, was im Allgemeinen (nicht) mit *Allgemein* gemeint sein könnte, gesammelt sichtbar zu machen; diese Formulierung verschleierte allerdings in gewisser Hinsicht das eingangs skizzierte, dieser Intention vorgelagerte Grundproblem aller am Forschungsprozess Beteiligten, eigentlich nicht so recht identifizieren zu können, was *die* ‚Allgemeine Erziehungswissenschaft‘ eigentlich *ist*, also „über die Nennung von einzelnen Aktivitäten hinaus die relevanten Gravitationszentren“ (Fuchs, 2022, S. 12) zu benennen, an denen man ‚die‘ ‚Allgemeine Erziehungswissenschaft‘ erkennt, und das jenseits der Normativität des faktisch Gegebenen z. B. im Rahmen von organisationalen und institutionellen Parametern wie Fachgesellschaften (vgl. ebd., S. 9-12), vereinzelt Selbstbeschreibungen (vgl. Baader, 2022, S. 20-21) oder Studiengängen (ebd., S. 22-24; vor allem aber Grunert, 2022). Es ist nicht nur im Bereich der Studiengangsentwicklung keine „einheitliche Sichtweise darauf, was AEW sein kann“ (Grunert, 2022, S. 29) festzustellen, außer vielleicht, dass sie „sich nicht den anderen, jeweilig an pädagogischen Handlungsfeldern orientierten Teildisziplinen ... zurechnen lässt“ (Ricken, 2010, S. 16, zitiert nach Grunert, 2022, S. 29). Zwar lässt sich diese Grenzziehung – ebenso wie andere vorstellbare – dann als „Aushandlung eines *Eigenen* mit einem *Anderen* ... , als Konstruktionsleistung und soziale Praktik von Prozessen der Grenzbearbeitung“ (Kondratjuk, 2022, S. 44) in den Blick nehmen, als „Spannungsfeld zwischen Schließung und Öffnung“ (Feldmann, Rieger-Ladich, Voß & Wortmann, 2022, S. 71) beschreiben oder ganz konkret als Praxis der Unterbrechung (vgl. Otterspeer in diesem Band) beobachten – immer bleibt die Frage, was das Allgemeine, *die Allgemeine* denn eigentlich ist doch abhängig von spezifischen Indizien, von Spiegelungen in bestimmten Quellen und Datensätzen, die die AEW zu einem bestimmten Zeitpunkt und innerhalb eines bestimmten Kontextes abbilden.

Denominationen kombinieren in gewisser Hinsicht eine institutionelle Perspektive mit wenigstens dem Verdacht einer akteursbezogenen oder gar praxeologischen Perspektive insofern, als man davon ausgehen könnte, dass AEW das ist, was ‚passiert‘, wenn Professor:innen mit entsprechender Denomination Erziehungswissenschaft ‚machen‘. Das ist einerseits irgendwie richtig und andererseits furchtbar falsch, weil es ausblendet, dass es – wir formulieren es der besseren Lesbarkeit halber ganz basal – erstens Professor:innen mit ‚allgemeiner‘ Denomination gibt, die (vielleicht) nichts ‚machen‘, was andere Professor:innen als Bezugsfeld der AEW als allgemein genug betrachten würden; dass es zweitens Professor:innen mit nicht-allgemeiner Denomination gibt, die sich ‚hauptberuflich‘ Themenfeldern der AEW zuwenden; dass es drittens vermessen wäre, sich lediglich auf die Beobachtung von Professor:innen zu beschränken, und die Rolle der zahlenmäßig überlegenen Mitarbeiter:innen im akademischen Mittelbau dabei auszublenden (vgl. Wittig & Weiß, 2022); und dass es viertens eben nicht unproblematisch sein dürfte, sich lediglich am Gattungsbegriff ‚Allgemeine Pädagogik‘ oder ‚Allgemeine Erziehungswissenschaft‘ zu orientieren, wenn die denominationale Praxis (als Vergabepaxis der Denominationen bei Ausschreibungen) an den Universitäten doch (inzwischen?) eine andere zu sein scheint (vgl. Mathias & Vogel in diesem Band).

Auf unserer Tagung zum Thema „All|gem|einsam|e Erziehungswissenschaft“, die 2022 in Weimar stattgefunden hat und auf der der vorliegende Band beruht, hatten wir nicht nur das Glück, unsere eigenen, jeweils fragmentarischen Empirien mit weiteren Beiträgen von Cornelia Dietrich, Lasse Clausen und Lisa-Katharina Heyhusen, Milena Feldmann, Markus

Rieger-Ladich, Carlotta Voß und Kai Wortmann, Miriam Mathias und Peter Vogel sowie Norbert Ricken zu bereichern, sondern auch live und vor Ort ein diskussionsfreudiges, *allgemeines* Publikum zu konfrontieren. Dieses Publikum haben wir im Anschluss an die Tagung dazu aufgefordert, sich mit eigenen Beiträgen an dem geplanten Tagungsband zu beteiligen. Wir freuen uns, dass Christiana Bers, Florian Dobmeier, Sebastian Engelmann, Norbert Meder und Sabrina Schenk diesem Aufruf gefolgt sind und damit eine Diskussion bereichern, die weit davon entfernt ist, abgeschlossen zu sein. Entgrenzung ist ein aktuelles Problem der Disziplin (vgl. Bünger & Jergus, 2021), und es ist mit Blick auf die Allgemeine Erziehungswissenschaft keines, das man vernachlässigen sollte – jedenfalls dann nicht, wenn man sich der Erziehungswissenschaft im Allgemeinen und der Allgemeinen Erziehungswissenschaft im Besonderen besonders verbunden fühlt.

Literatur

- Baader, M. S. (2022). Die Ortlosigkeit allgemeinpädagogischer und historisch-systematischer Zugänge als Effekt der Ausdifferenzierung, Entgrenzung und Handlungsfeldorientierung der Erziehungswissenschaft? *Erziehungswissenschaft*, 65(3), 19-28. <https://doi.org/10.3224/ezw.v33i2.03>
- Bünger, C. & Jergus, K. (2021). Entgrenzung als aktuelles Problem der Disziplin? Fragestellungen und Perspektiven Allgemeiner Erziehungswissenschaft. *Erziehungswissenschaft*, 32(63), 83-90.
- Feldmann, M., Rieger-Ladich, M., Voß, C. & Wortmann, K. (2022). Pädagogisches Vokabular in Bewegung. Zur Rolle der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. *Erziehungswissenschaft*, 65(3), 71-75. <https://doi.org/10.3224/ezw.v33i2.08>
- Fuchs, T. (2022). Felder, Stile und Profile: Mehr als nur Platzhalter für die Forschungsbeiträge der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Überlegungen zu disziplinitischen Implikaten von Begriffsverwendungen. *Erziehungswissenschaft*, 65(3), 9-18. <https://doi.org/10.3224/ezw.v33i2.02>
- Grunert, C. (2022). „Arbeit an den Grenzen“ – Allgemeine Erziehungswissenschaft im Studienreformprozess. *Erziehungswissenschaft*, 65(3), 29-39. <https://doi.org/10.3224/ezw.v33i2.04>
- Kondradtjuk, M. (2022). Trans | Disziplinarität der Erziehungswissenschaft. Notizen zur disziplinären Grenzbearbeitung und Verfasstheit der Erziehungswissenschaft. *Erziehungswissenschaft*, 65(3), 41-50.
- Ricken, N. (2010). Allgemeine Pädagogik. In A. Kaiser, D. Schmetz, P. Wachtel, & B. Werner (Hrsg.), *Bildung und Erziehung* (S. 15-42). Kohlhammer.
- Schreiber, F., & Cramer, C. (2023). Was sind Bildungswissenschaften? Systematik vielfältiger Auffassungen in der wissenschaftlichen Literatur. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 26(1), 185-210. <https://doi.org/10.1007/s11618-023-01140-4>
- Terhart, E. (2012). „Bildungswissenschaften“. Verlegenheitslösung, Sammelkategorie, Kampfbegriff? *Zeitschrift für Pädagogik*, 58(1), 22-39.
- Wittig, S. & Weiß, G. (2022). Zwischen den (Lehr-)Stühlen. *Erziehungswissenschaft*, 65(3), 61-70. <https://doi.org/10.3224/ezw.v33i2.07>

Autorin

Vogel, Katharina, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil.

Seit 2024 Professorin für Historische Bildungsforschung
mit dem Schwerpunkt Digital Humanities an der BBF |
Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF |
Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation und
an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Arbeitsschwerpunkte: Wissens-, Wissenschafts- und
Wissenschaftsgeschichtsforschung in der Erziehungswissenschaft.

E-Mail: k.vogel@dipf.de